

[Read free ebook] Rettet den Euro!: Warum wir Deutschland und Europa neu erfinden mssen

# Rettet den Euro!: Warum wir Deutschland und Europa neu erfinden mssen

Von Martin Hfner

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #242374 in eBooksVerffentlicht am: 2011-09-15Erscheinungsdatum:  
2011-09-15File Name: B005MYJK96 | File size: 26.Mb

**Von Martin Hfner : Rettet den Euro!: Warum wir Deutschland und Europa neu erfinden mssen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Rettet den Euro!: Warum wir Deutschland und Europa neu erfinden mssen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen168 von 173 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Zweckoptimismus Von Finanzier Ich habe ein Buch gesucht, das die Argumente für den Euro auflistet und durchdenkt. Aber das leistet dieses Buch nicht. Viele Argumente sind nicht zu Ende gedacht. Zum Beispiel sagt der Autor, dass die Exporte aus Deutschland in den Euro-Raum relativ zum Gesamtgeschäft der Exportindustrie abgenommen haben, was ihn wundert. Er macht dabei den blöden Denkfehler und nimmt an, der Euro fröhre nur das Exportgeschäft innerhalb der EU. Er übersieht, dass der Euro auch gegenüber Drittstaaten billiger ist als die DM wäre und damit auch dort den Export erleichtert. Gleichzeitig übersieht er, dass ein dauerhafter Exportüberschuss ein Problem darstellt, weil damit eine Schuldposition anderer Länder aufgebaut wird, die nie zurückgeführt werden kann. So geht es mit vielen Argumenten. Sie sind konservativ, etwas zweckoptimistisch und nicht durchdacht. Einige Beispiele: "Der Euro ist begehrt. Wer würde einen Zehn-Euro-Schein ablehnen, der ihm auf der Straße geschenkt wird, und stattdessen nur einen Dollarschein annehmen?" Wie ernst muss die Lage seiner Meinung nach sein, wenn er einen 10-Euro-Schein mit einem 1-Dollar-Schein vergleicht? Ein richtiges Argument wäre es zu sagen, dass der Euro gegenüber dem schweizerischen Franken fast die Hälfte seines Wertes verloren hat und das der Grund für die gestiegenen Exporte ist. Aber der Autor entschließt sich zu einem Scheinargument. "Mit dem Euro lässt sich leicht rechnen. Es gibt keine berflüssigen Nullen wie früher bei der italienischen Lira..." Hat das das Niveau, um einer von 9 Gründen zu sein, den Euro zu retten? Der Autor ist Chefvolkswirt bei der Assenagon-Gruppe, einem Unternehmen im "Asset-Management". Vorher war er bei der Hypo Vereinsbank. Dies sind Unternehmen, die zu den Gewinnern der Eurorettung gehören. Deshalb sind die Argumente und Schlussfolgerungen in dem Buch die Wünsche einer Interessengruppe. Daher ist es um so unverständlicher, wieso die Argumente so schwach sind. Wenn man das Buch mit (meiner) Gegenposition zur Rettung vor dem Euro vergleicht, dann bleibt von dem Inhalt nicht mehr viel übrig. Der Euro hätte eine bessere Verteidigung verdient. Mir ist bewusst, dass kritische Rezensionen oft als "nicht hilfreich" eingestuft werden. Bevor Sie auf diesen Knopf drücken, überlegen Sie sich bitte, ob die Rezension nicht doch "hilfreich" war, auch wenn sie nicht Ihre Meinung trifft. Es geht nicht darum, ob man für oder gegen den Euro ist, sondern ob gute oder schlechte Argumente zu seiner Rettung genannt wurden. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Euro oder Teuro? Von Abby Normal Dieses Buch soll mir einen tieferen Einblick in das Finanzsystem verleihen, mir erklären, warum es nicht ohne den Euro geht. Dachte ich. Aber der Titel ist ein wenig irreführend. Tatsächlich geht es hauptsächlich um die Geschichte des Euro und um seine mögliche Zukunft. Der Autor erklärt im Vorwort, dass der Neugierige eigentlich nur den Anfang lesen müsse, um sich einen kurzen Überblick zu verschaffen. Doch Vorsicht! Gerade diese Kapitel fand ich äußerst dürftig. Die neun Punkte am Anfang, die belegen sollen, dass der Euro unverzichtbar ist, reichen definitiv nicht aus. Zum Beispiel: Der Euro ist beliebt, weil niemand einen 10-Euro-Schein ablehnen würde, wenn ihm jemand einen anbieten würde. Und darum brauchen wir den Euro. Das genügt einfach nicht als einen von neun Punkten! Ich hatte mir erhofft, dass das Buch zügig zur Sache kommt und mir die Zusammenhänge im Finanzsystem erklärt. Welchen Einfluss haben Wirtschaft und Politik? Was ist wie geregelt? Was davon funktioniert gut, wo besteht Nachholbedarf? Das das Buch beginnt mit seitenlangem Blabla, wie toll der Euro sei: Viele Worte, kaum fester Inhalt. Wie gründlich die Einführung des Euro doch gewesen war, schließlich haben renommierte Leute wie Theo Waigel daran mitgearbeitet. Entschuldigt, das ist kein Argument. Was zeichnet Theo Waigel in diesem Punkt aus? Welchen Beitrag hat er zur Euroeinführung geleistet? Welche Regelungen haben wir ihm zu verdanken? Aber nein, der Autor geht darauf leider nicht ein. Es werden, zumindest am Anfang, zu viele Behauptungen aufgestellt. Es wird zu wenig belegt. Mir geht es wie anderen hier: Ich empfinde das Buch als "Zweckoptimismus". Und vor allem nehme ich dem Autor keine halbwegs objektive Einschätzung der Situation ab. Und das sollen die Kapitel sein, die für Neugierige ausreichen sollen? Nein, wenn sich jemand informieren will, dann sollte er besser das ganze Buch lesen. Im Laufe des Buches werden nämlich tatsächlich Zusammenhänge erklärt und auch durch Fakten belegt. Es gibt aber immer wieder Anekdoten, auf die ich hätte verzichten können. Zum Beispiel, wie der Autor seine Vorfreude auf den Euro beschreibt und das Anstehen für die ersten Euros. Und manchmal waren es sogar Ausflüge in ganz andere Gebiete, zum Beispiel in die Energiepolitik. Wenn sich Häfner über den Alleingang Deutschlands beim Atomausstieg auslässt und sich darüber mokiert, dass wir nun Atomstrom aus Frankreich und der Tschechei beziehen werden, begibt er sich auf dünnes Eis. Deutschland hat schon immer zu bestimmten Zeiten Strom importiert und zwar nicht nur von diesen beiden Staaten. Und nach wie vor exportiert Deutschland mehr Strom, als es importiert. 17 Prozent mehr, um genau zu sein. Die Energiewende ist eins der Beispiele, die unglücklich gewählt wurden und zudem völlig überflüssig sind. Damit verspielt Häfner nur leichtfertig seine Glaubwürdigkeit. Besser wäre es gewesen, das Buch etwas zu straffen und unnötige Anekdoten einfach wegzulassen. Was ich mir gar nicht gefallen hat, waren Häfners Ausführungen, wie er sich den Euro vorstellt. Nach dem Motto: Dies müsste so geregelt sein, jenes sollte man so machen, das ist ein Fehler und ich würde das auf jeden Fall so und so machen und nicht anders. Ich hatte erwartet, dass ich verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt bekomme, aber nicht in dieser "besserwisserischen" Weise. Gut, ich beschreibe vor allem, was mich beim Lesen irritiert hat, hauptsächlich deshalb, weil ich mir unter dem Titel etwas anderes vorgestellt hatte. Es gibt natürlich auch viel Interessantes im Buch. Und ja, es werden auch kritische Aspekte angesprochen. Dennoch kann ich mich des Eindrucks nicht verwehren, dass viel beschönigt oder verharmlost wird. Ich will damit nicht sagen, dass das Buch schlecht ist, ich rate nur zur Vorsicht. Ich würde vor dem Kauf empfehlen, sich zumindest die Leseprobe anzuschauen, damit man einen kleinen Vorgeschmack auf das bekommt, was einen wirklich erwartet. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension

hilfreich. Pldoyer fr Europa Von Th. Leibfried Wer einen einigermaßen kompakten Überblick über die Geschichte des Euros, seine Stellung im Konstrukt der europäischen Einigung und die verbundenen Chancen und Risiken sucht, ist mit diesem Buch gut bedient. Martin Hfner ist Volkswirt und das merkt man dem Text auch an. Mein eigenes VWL-Studium liegt ein paar Jhrchen zurück, geschadet hat es bei der Lektüre definitiv nicht. Ich könnte mir also vorstellen, dass jemand, der weniger Hintergrundwissen hat, an der einen oder anderen Stelle am Rande der Berforderung steht. Hfners Buch ist alles in allem ein Pldoyer für die Europäische Union, er mahnt allerdings auch einiges an, was in der Vergangenheit - zum Teil aufgrund der hohen Geschwindigkeit - falsch angegangen wurde und das man mit zukünftigen Neueintritten nicht wiederholen sollte. Er betont die Wichtigkeit der politischen und wirtschaftlichen Harmonisierung, bei allen lokalen, regionalen oder nationalen Interessen und Besonderheiten. Dass nationale Alleingänge, ein Rein und Raus von Staaten aus dem Euro und andere kolportierte Ideen nicht zielführend sind, muss einem nicht erst mit diesem Buch klar werden, die eigenen Gedanken erhalten aber definitiv eine Stütze und mehr Fundament. An manchen Stellen ist der Text sehr trocken, daher ein Stern Abzug.

Kurzbeschreibung Der Euro ist gescheitert. Europa kommt nicht mehr aus dem Hamsterrad von Finanz- und Wirtschaftskrisen heraus. Deshalb brauchen wir nicht nur eine neue Währung, sondern auch ein neues Europa. Hfner zeigt, wieso wir den alten Euro und die Nationalstaaten aufgeben und ganz neu denken müssen. Pressestimmen Martin Hfner legt ein leidenschaftliches Pldoyer ab für die vertiefte politische Integration Europas. (Sddeutsche Zeitung) Kaum Rettungsschirme, Euro-Bonds und haircuts (Umschuldungen), sondern europäische Kultur wird offenbar. Wer die Zeilen von Hfner liest, bekommt ein besseres Gefühl dafür, was aktuell auf dem Spiel steht. (Handelsblatt) Kurzbeschreibung Der Euro ist gescheitert. Europa kommt nicht mehr aus dem Hamsterrad von Finanz- und Wirtschaftskrisen heraus. Deshalb brauchen wir nicht nur eine neue Währung, sondern auch ein neues Europa. Hfner zeigt, wieso wir den alten Euro und die Nationalstaaten aufgeben und ganz neu denken müssen.